

Uhr

ab 9:30

Anmeldung und Stehcafé

10:00

Begrüßung

10:15

Pass.Worte. Wie Belal nach Deutschland kam
Ein Theaterstück über Flucht, Vertreibung und Exil
 LOKSTOFF!, Theaterensemble, Stuttgart

11:00

Kaffeepause

11:15

Vortrag I
Herausforderungen und Chancen der Offenen
Jugendarbeit durch junge Menschen mit
Fluchterfahrung
 Prof. Dr. Ulrich Deinet, Hochschule Düsseldorf

12:00

Vortrag II
Kochen, Kickern, Karaoke? Oder was Offene
Jugendarbeit für Jugendliche Geflüchtete tun kann!
15 Punkte für eine Willkommensstruktur in
Jugendeinrichtungen
 Judith Rahner, Amadeu Antonio Stiftung, Berlin

12:45

Mittagspause

13:45

Praxistest im Fachforum
Drei Runden zu den Inputs
 1. Kultur, Sozialraum, 15 Punkte für eine
 Willkommensstruktur in Jugendeinrichtungen
 2. Praxisaustausch
 3. Ressourcen, Hindernisse für eine erfolgreiche Arbeit
 Moderation:
Ines Riermaier und **Dr. Fred Balke**,
 IPOS Institut für Personalberatung,
 Organisationsentwicklung und Supervision
 in der EKHN

16:30

Abschlussplenum

17:00

Ende der Veranstaltung

FACHFORUM

Donnerstag, 10. Dezember 2015, 9.30 - 17 Uhr
sankt peter

Stephanstraße 6, 60313 Frankfurt am Main



Die Tagung ist **kostenfrei**.
 Mittagessen und Kaffee inbegriffen.

Anmeldung ausschließlich per E-Mail:

fachforum@frankfurt-evangelisch.de

Anmeldeschluss: 3. Dezember 2015

Weitere Informationen über:
 Yağmur Mengilli, Telefon: 069 - 92105 6902
 E-Mail: yagmur.mengilli@frankfurt-evangelisch.de
www.bruecken-und-wege.de

Anfahrt

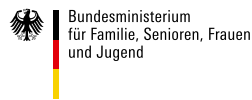
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Mit S- und U-Bahnen, Straßenbahnen und Bussen
 bis Konstablerwache, dann 5 Minuten über Zeil,
 Schäfergasse/Brönnnerstraße, Stephanstraße

Mit dem Auto

Parkplätze in umliegenden Parkhäusern:
 „Schiller-Passage“, Taubenstraße 11; „Am Gericht“,
 Klapperfeldstraße 8; „Konstabler“, Töngesgasse 8;
 „Konrad-Adenauer-Straße“, Vilbeler Straße

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

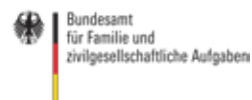


Foto: Stefanie Kößling



Gekommen - Willkommen - Geblieben
Was nun?

Herausforderungen und Potentiale der Offenen
Kinder- und Jugendarbeit in der Praxis mit
jungen Geflüchteten

FACHFORUM | 10. Dezember 2015

9.30 - 17 Uhr

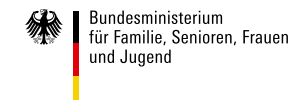
sankt peter

Stephanstraße 6, Frankfurt am Main

Veranstalter:



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

„Gekommen – Willkommen – Geblieben. Was nun?“

Die derzeitige Fluchtbewegung nach Deutschland stellt die Strukturen, Arbeitsinhalte und Formen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit vor neue Herausforderungen.

In der Anfangsphase der Ankunft in Deutschland stehen für junge Menschen zunächst die Bedürfnisse nach körperlicher Grundversorgung und Sicherheit sowie die Klärung der Aufenthaltssituation im Vordergrund. Soziale und persönliche Bedürfnisse gilt es gleichermaßen anzuerkennen, um Bedingungen zu schaffen, dass alle Kinder und Jugendlichen sich individuell entwickeln und selbstverwirklichen können.

Im Besonderen stellt die aktuelle und steigende Anzahl der Neuankommenden eine große Herausforderung dar. Fluchtbedingte Faktoren, wie beispielsweise Traumatisierungen, fordern die Sensibilisierung und die Fort- und Weiterbildung pädagogischer Fachkräfte für den Umgang mit der neuen Situation.

Ausgehend von altersspezifischen Gemeinsamkeiten und Interessen von Kindern und Jugendlichen steht die Offene Kinder- und Jugendarbeit als auch die Jugendsozialarbeit vor der Öffnung, Umgestaltung, Vernetzung und Erweiterung ihrer Angebote für ihre Zielgruppen.

In diesem Zusammenhang darf der in den letzten Jahren eingeschlagene Weg der Inklusion nicht verlassen werden. Der Umgang mit den neu angekommenen Kindern und Jugendlichen muss sich an den kürzlich verabschiedeten inklusiven Selbstverständnissen, Leitlinien und Maßnahmenplanungen der vergangenen Monate und Jahre orientieren.

Daraus ergeben sich Fragen, wie Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, lebensweltorientiert angepasst an die individuellen Bedarfe jedes jungen Menschen, Angebote bereitstellen können.



Foto: Stefanie Kößling, entstanden im Jugendhaus Heideplatz während eines Hip-Hop-Projekts mit geflüchteten Jugendlichen

Wie gelingt...

...die Sensibilisierung der Kinder- und Jugendarbeit für die Zielgruppe junger geflüchteter Menschen?

...die Anerkennung der Kinder und Jugendlichen und deren Lebenswelten?

...die Inklusion jedes einzelnen jungen Menschen mit Fluchterfahrung?

...es Räume für Begegnung und Teilhabe für/mit Geflüchteten zu schaffen?

...die Öffnung und Weiterentwicklung der bisherigen Angebote?

Mit Vorträgen und anschließendem Praxistest im Fachforum möchten wir einen Austausch ermöglichen, der in Antworten, Praxisbeispielen und Anforderungen für zukünftige Fortbildungsangebote mündet.

Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!

Für das Vorbereitungsteam

M. Schmidt-Walter

Miriam Schmidt-Walter
Evangelischer Verein für Jugendsozialarbeit in
Frankfurt am Main e.V.